

Monika Karsch hat noch eine zweite Chance

SCHIESSEN Heute geht es in der Paradedisziplin der Regensburgerin mit der Sportpistole um die Medaillen.

VON CLAUDIUS-DIETER WOTRUBA, MZ

RIO DE JANEIRO. Sicher: Wenn man fünf Ringe und 17 Plätze entfernt vom erhofften Finale ist, dann kann eine Olympia-Starterin nicht glücklich sein. „Mir hat mein Wettkampf Spaß gemacht und es ist ein tolles Gefühl, hier zu starten“, übermittelte die Regensburger Pistolenschützin Monika Karsch dennoch an ihre Fangemeinde und die Unterstützer in die Heimat. „Der Wettkampf war nicht schlecht, leider wurde ich in der Mitte ungeduldig und daher bin ich nicht ganz zufrieden.“ Platz 25 von 44 Starterinnen mit der Luftpistole war es am Ende. 379 Ringe waren unter dem Strich dann doch ein gutes Stück zu wenig, um unter die besten acht zu kommen, die die Medaillen ausschossen, die so



So sah Monika Karschs Tisch beim olympischen Wettbewerb mit der Luftpistole aus: Vielleicht bringt das Maskottchen (links) ja in der Paradedisziplin am Dienstag ein bisschen mehr Glück.

Foto: Friso Gentsch/dpa

eben nach China, Russland und Griechenland gingen. Monika Karschs vier Serien waren mit 96, 94, 95 und noch einmal 94 Ringen zwar durchaus konstant, aber eben nicht hochklassig genug für höhere Ansprüche. Zum Vergleich: Die Spanierin Sonia Franquet

ergatterte mit 97, 98, 93 und 96 Ringen den achten und letzten Finalplatz.

Dennoch: So ganz überraschend kam Karschs Abschneiden nicht. Die 33-jährige Olympia-Debütantin erreichte nämlich exakt jenen Platz, den sie in der Weltrangliste mit der Luft-

pistole auch inne hat. Sie reagiert entsprechend und mit Blick nach vorne: „Trotzdem war das ein guter Auftakt. Jetzt heißt's regenerieren und weiter geht's.“ Denn es geht weiter, am Dienstag: Dann wartet auf Monika Karsch die zweite, wohl bessere Chance mit der Sportpistole. Denn das ist ihre Paradedisziplin, in der sie auf Platz zehn der Weltrangliste steht und vor nicht allzulanger Zeit auch schon einmal Zweite war. Um 14 Uhr deutscher Zeit beginnt die Qualifikation, ab 20.40 Uhr schießen die Besten den Olympiasieg aus. Mit Karsch? „Das Finale ist immer das Ziel. Und wenn man einmal da ist, kann alles passieren“, hat die Regensburgerin schon öfter gesagt.

Das gilt auch für die beiden männlichen ostbayerischen Starter. Gewehrshütze Daniel Brodmeier ist bereits in Rio und am Freitag und Sonntag an der Reihe. Christian Reitz, der mit der Schnellfeuerpistole als Weltranglisten-Zweiter zum Kreis der Medaillentipps gehört, brach von seinem Wohnort Regensburg am gestrigen Montag auf nach Brasilien.